

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 75 (1985)
Rubrik: Neues Nationales Forschungsprogramm ; Stellenausschreibung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Nationales Forschungsprogramm

Der Schweizerische Nationalfonds hat ein neues Nationales Forschungsprogramm ausgeschrieben, das auch für die Volkskunde interessant ist. Es heisst «Kulturelle Vielfalt und nationale Identität» und ist mit total 12 Millionen Franken dotiert. Eingabeschluss für Projektskizzen ist der 19. Oktober 1985. Der Ausführungsplan kann bezogen werden beim Schweizerischen Nationalfonds, Abteilung IV/NFP 21, Postfach 2338, 3001 Bern. R. Th.

Stellenausschreibung

An der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz ist am Institut für Volkskunde (Ethnologia Europea) die Planstelle eines Ordentlichen Universitätsprofessors für Volkskunde wiederzubesetzen.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine Habilitation oder eine gleichzuhaltende wissenschaftliche Qualifikation.

Bewerber sollen das Fach Volkskunde (Ethnologia Europea) in seiner vollen Breite unter kulturgeschichtlichen und sozialwissenschaftlichen Aspekten in Forschung und Lehre vertreten können und sich durch Erfahrung auf dem Gebiet der vergleichenden Volkskunde und der empirischen Feldforschung ausgewiesen haben.

Bewerbungen sind unter Beifügung des Lebenslaufes, eines Schriftenverzeichnisses und der wichtigsten Publikationen sowie des Verzeichnisses bisher gehaltener Lehrveranstaltungen bis 15. September 1985 an den Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, A-8010 Graz, Universitätsplatz 3, zu richten.

Buchbesprechungen

PAUL HUGGER, Kleinhüningen, Von der «Dorfidylle» zum Alltag eines Basler Industriequartiers. Basel, Birkhäuser, 1984. 192 S., 215 Abb.

Ein Alteingesessener fragt: «Ist das möglich, dass jemand überhaupt über Kleinhüningen redet?» – Paul Huggers Buch, Dorfgeschichte und Quartierporträt in einem, tut es. Nicht von ungefähr findet es in der lokalen Öffentlichkeit Anklang, denn Hugger schöpft aus der Selbstdarstellung der Bevölkerung, der «eine Stimme zu verleihen» er mit diesem Buch ausdrücklich beabsichtigt. Prägnante Titel und populäre Sprache machen deutlich, dass das Buch «ans Quartier», an Nichtfachleute gerichtet ist.

Der Grundton des Texts ist kritisch, und wo die dörfliche Vergangenheit des Quartiers zur Sprache kommt, klingt offen Skepsis gegenüber klischeeverdächtigen Begriffen an. In einem kurzen Nachwort geht Hugger denn auch auf die mythenbildende, verklärende Kraft von «Heimatgefühl» und den vorwärtsgerichteten, appellativen Charakter von Stadtheimatkunden wie dieser ein.

Das Buch ist grosszügig gestaltet und in einer Weise reich illustriert, dass der grosse Wandel von Lebensraum und Lebensweise dieses «vergessenen» Basler Quartiers auch einem Auswärtigen anschaulich wird. Eine unkommentierte Photoserie schliesst das «Bilderbuch» und verhindert, dass die zahlreichen alten Ansichten von Kleinhüningen das gegenwärtige Aussehen des Quartiers zu sehr überwiegen.

Justin Winkler